

Recht ohne Grenzen?

Extraterritoriale Regulierung und unilaterales Handeln

Datum: 11./12. Juni 2026

Ort: München (Carl Friedrich von Siemens Stiftung, Südliches Schlossrondell 23, 80638 München)

In einer zunehmend multipolaren Welt beobachten wir eine Rückkehr zu nationaler (oder regionaler) Regulierung grenzüberschreitender wirtschaftlicher Prozesse. Staaten wie die USA, China, aber auch die EU, versuchen vermehrt, mit extraterritorial wirkenden unilateralen Regelungen (z.B. im Bereich Sanktionen, Digitalisierung, Lieferketten, Wettbewerbsrecht oder Datenschutz) globalen Einfluss zu nehmen und ihre eigenen Interessen, aber auch ihre eigenen Regulierungsvorstellungen durchzusetzen. Zeitgleich wird die multilaterale Ordnung geschwächt: Internationale Organisationen werden boykottiert, internationale Abkommen gekündigt oder offen ignoriert und gebrochen. Was bedeutet all dies für das internationale (Wirtschafts-)Recht und die Zukunft internationaler (wirtschaftlicher) Zusammenarbeit?

Block 1 (Donnerstag, 11.6.2026): Nationales (regionales) Recht und globale Märkte

14.00h	Eintreffen und Begrüßungskaffee
14.25h	Eröffnung durch die Vorsitzende der DGIR
14.30h-15.00h	Referat IPR: Moritz Renner (Mannheim)
15.00h-15.30h	Referat Völkerrecht: Romy Klimke (BSP Business and Law School Berlin)
15.30h-15.45h	Kommentar: Andreas Ziegler (Lausanne)
15.45h-16.15h	Pause
16.15h-17.30h	Diskussion
18.00h-19.30h	Praktiker-Keynote: Die EU als Akteur im internationalen Wirtschaftsrecht (Frank Hoffmeister, Brüssel) mit anschließender Diskussion

Danach: **Abendempfang in der Carl Friedrich von Siemens Stiftung**

Block 2 (Freitag, 12.6.2026): Wirtschaftssanktionen und internationale Konflikte

Ab 08.30h	Begrüßungskaffee
09.00h-09.30h	Referat Völkerrecht: Till Patrik Holterhus (Saarbrücken)
09.30.h-10.00h	Referat IPR: Markus Lieberknecht (Osnabrück)
10.00h-10.15h	Kommentar: Tanja Domej (Zürich)
10.15h-10.45h	Kaffeepause
10.45-12.30h	Diskussion
Anschließend:	Mittagsimbiss und Abreise